Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 28 (1933)
Heft: 5

Artikel: Heimatschutz Tessin : immer noch ohne Heimatschutzsektion
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-172610

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

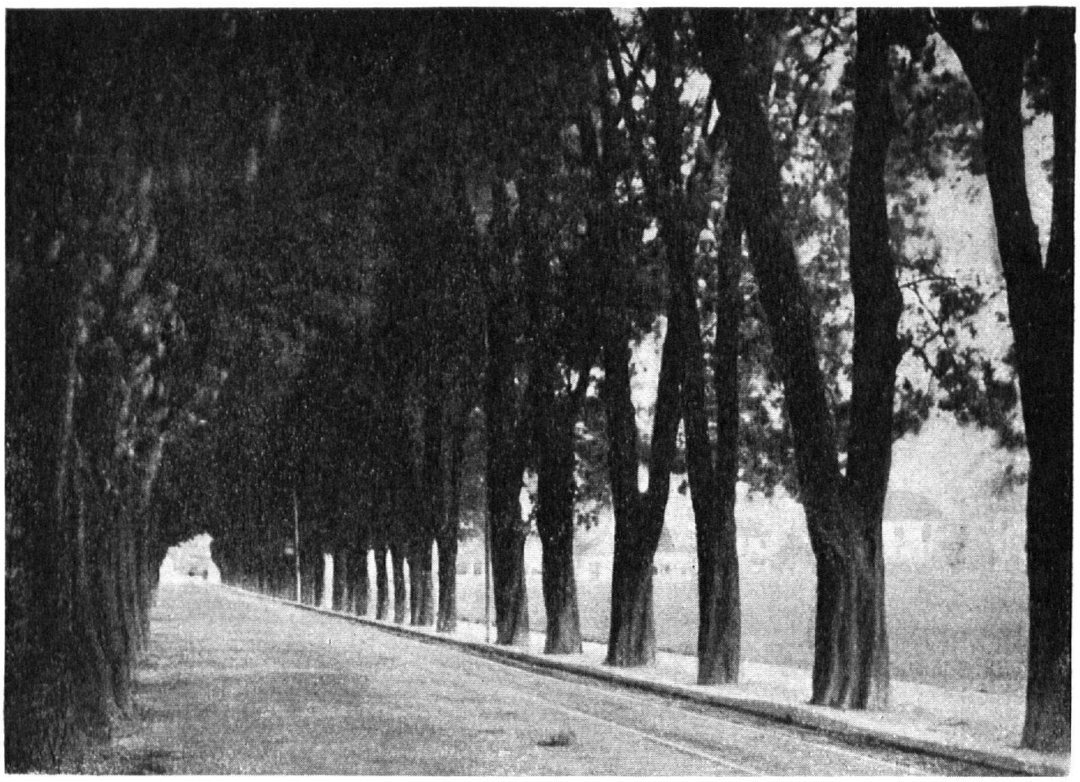
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heimatschutz im Tessin — immer noch ohne Heimatschutzsektion.



Allee Lugano-Castagnola

Die Gemeinden Lugano und Castagnola hatten beschlossen, noch diesen Sommer die Bäume auf der Geleiseseite dieser Strasse zu fällen — wie wenn ausgerechnet im Tessin ein Ueberfluss an so schönen Alleen bestände —, weil hier nicht genügend Raum für Autoverkehr und Strassenbahn sei, was von uns keineswegs bestritten wird.

Ein Mitglied unserer Vereinigung versuchte die Behörden zu überzeugen, dass dem Gastgewerbe ein schlechter Dienst geleistet werde, wenn man diesen wunderbar kühlen und schattigen Weg all seiner Reize beraube, und dass das Geleise ohne Schwierigkeit und ohne bedeutende Mehrkosten ausserhalb des Fussgängersteigs und der Bäume verlegt werden könne.

Nun hat eine Interpellation von Francesco Chiesa im Stadtrat von Lugano und ein Schreiben von Nationalrat Dollfus im Corriere del Ticino bewirkt, dass die beiden Gemeinden ihren Beschluss zurücknehmen mussten.

Wir sind den Tessiner Behörden für eine solche bürokratische Behandlung von Angelegenheiten, welche für die Schönheit ihrer Landschaft und das Behagen, darin zu leben, so wichtig sind, sehr zu Dank verpflichtet. Denn gerade dadurch wächst in ihrem Kanton das Bedürfnis nach Gründung einer recht tatkräftigen Heimatschutzsektion. Zwei der angesehensten Tessiner haben in dieser Sache für den Heimatschutzgedanken gekämpft: Francesco Chiesa und Nationalrat Dollfus. Wir reichen ihnen dankbar die Hand und hoffen, sie wieder als Freunde zu finden.

Was die Gründung einer Tessiner Heimatschutzsektion bis heute verhinderte, was der ganz ungerechtfertigte Verdacht, wir wollten den Tessin verdeutschschweizern. Nichts liegt uns ferner; wir haben noch nie eine unserer Sektionen vergewaltigt, und es ist ja recht eigentlich das Wesen des Heimatschutzes, dass jede Gegend und Talschaft ihr Wesen und ihre herkömmliche Auffassung des Bauens und aller andern Dinge unzweideutig und unvermischt zum Ausdruck bringe. Wir wehren uns dagegen, dass Bernerhäuser im Appenzellerland und Appenzellerhäuser im Bernbiet gebaut werden, was beides heute dank unsern Bemühungen kaum mehr denkbar ist; was sollten wir da unsere Bauweisen nach dem Tessin verpflanzen?

Wir hoffen, dass die Allee zwischen Lugano und Castagnola der Weg sei, auf dem sich die Tessiner Freunde des Heimatschutzes zusammenfinden.